

**Editorial: ...und wächst, und wächst, ... und wächst – unser Rundbrief!**

Liebe Leser,

nein, nicht alle Leser finden es gut, dass unser AWR ständig an Seitenzahl zunimmt: wer soll das noch lesen?

Einerseits ist diese Aussage vertretbar: Auch unserer Redaktion geht es nicht besser. Wir müssen nicht nur die Beiträge lesen, die wir in den AWR aufnehmen wollen – und das sind mehr als Ihnen, liebe Leser, dann im AWR vorliegen, wir erhalten auch Bücher zur Rezension, die gelesen werden müssen, und das Angebot an Rezensenten wie auch an übrigen Mitarbeitern ist begrenzt. Leider. Und auch „Leserbriefe“ sind Mangelware, wir müssten sie uns selber schreiben.

Andererseits haben wir gute Argumente auf unserer Seite, die Vielfalt des AWR durch die Vielzahl von Beiträgen verschiedener Herkunft zu pflegen. Schließlich wollen wir möglichst viele Menschen für unsere Themen interessieren und wir müssen dabei auch die Vielfalt unserer AWR-Empfänger berücksichtigen: Unsere Empfänger kommen aus allen Bereichen der Gesellschaft, aus der Politik, aus der Wissenschaft, und natürlich auch aus unseren Heimatgebieten; rund 1.800 Konten sprechen Bände. Sie, liebe Leser, können helfen, diesen Verteiler weiter auszubauen. Tun Sie etwas für unsere heimatpolitische Arbeit.

Wir verteidigen den Seitenumfang des AWR auch mit dem Hinweis, dass es sich immer lohnt, „intelligent“ zu lesen. Und wir haben doch nur intelligente Leser! Sie gehen über das Inhaltsverzeichnis in die Bereiche, die Sie interessieren, oder: Sie rollen den AWR ab und lesen „diagonal“ wie ein „Querschnittleser“ den gesamten Inhalt – was uns am liebsten ist, denn er zeigt auch Respekt für unsere Arbeit: Wort für Wort, Zeile für Zeile, Abschnitt für Abschnitt ... wurde der AWR für Sie erarbeitet.

Der Seitenumfang des AWR stößt auch technisch an Grenzen. Daher haben wir aus diesem AWR Nr.795 den Abschnitt „Wanderungen und Einwanderungen“ herausgenommen, den Abschnitt „A. h) Beiträge zur geschichtlichen und geographischen Landeskunde“ auf Themen, Tirol betreffend, beschränkt. Sie, liebe Leser, werden dadurch keinen Informationsverlust erleiden, denn wir haben uns entschlossen, den nächsten AWR Nr. 796 bereits eine Woche später erscheinen zu lassen und auch die zurückgestellten Beiträge darin zu veröffentlichen. Wir passen also die Erscheinungsweise des AWR den eingehenden und zu vermittelnden Informationen an.

Offen ist die mittel- und langfristig zu lösende Aufgabe, den AWR weiterhin auch für die Ankündigungen unserer und verwandter Veranstaltungen zu nutzen. Sollte die Pandemie beherrschbar geworden sein, werden sogenannte „Präsenzveranstaltungen“ wieder möglich werden. Unsere Klientel freut sich darauf.

Der Abschnitt zur Pandemie nimmt heutzutage einen breiten Raum ein. Wir ergänzen auch hier nur die Politik und die öffentlichen Medien. Wir dienen auch hier der Meinungsvielfalt.

Wir sind überparteiisch, aber nicht unparteilich. Wir beziehen Stellung, und wir lassen auch gegensätzliche Meinungen zu Wort kommen, sofern Sie uns gegenüber geäußert werden.

Leider ist hier – wie schon anfänglich betont – eine große Leere.

Kürzlich konnte eine Gruppe aus der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin zur 30. Weißenhöher Himmelfahrt vom 24. bis 31. Juli 2021 nach Weißenhöhe (Kreis Wirsitz) reisen. Wir haben u.a. die Weichselstädte Graudenz, Kulm und Thorn sowie die deutsche Minderheit in Schneidemühl besucht. Unser Standort am Thorn-Eberswalder Urstromtag, der vom Fluss Netze durchflossen wird, regte – nicht nur hier – zu botanischen Studien an, wofür eine fachkundige Botanikerin dabei hatten. Ein umfangreicher Bericht ist in Vorbereitung, zugleich als Aufruf: Besucht unsere Heimat!

Mit freundlichen landsmannschaftlichen Grüßen! Ihr Reinhard M. W. Hanke (V.i.S.d.P.)